

Leo-W. Klubescheidt

Warnung vor falschen Versprechungen und Fehlentwicklungen in Dangast

Noch klingen sie in unseren Ohren: Die parfümierten Neujahrsparen der Mehrheitsfraktion sowie des Bürgermeisters, wonach „die Entwicklung in Dangast auf dem richtigen Weg ist“. Wie die hier handelnden Personen ihr Credo allerdings angesichts der tatsächlichen Entwicklungen in Dangast in Einklang bringen können, bleibt ihr Geheimnis, denn die inzwischen deutlich erkennbare Realität sieht dramatisch anders aus:

Das Erscheinungsbild

- Das einst mit viel Geld und Engagement erkämpfte Hochprädiat „Kurort mit medizinischer Kompetenz“ wurde verschleudert. Stattdessen hat der „Kurdirektor“ Dangast in ein Niemandland kompetenzloser Ferienorte an der Nordsee ohne Alleinstellungsmerkmale geführt.
- Die grüne Mitte des Ortes mit seinen schönen Grün- und Erholungsflächen wird gerade platt gemacht.
- Eine orts- und umweltzerstörende Bebauung hat begonnen; Bettenburgen sollen Ruhezonen und Biotope verdrängen.
- Die Bürger streiten gegen die bürgerverachtenden Beschlüsse der Politik und Verwaltung vor Gericht, weil ihre Vorschläge und Einwendungen kategorisch und arrogant als unzutreffend und substanzlos abgetan werden.
- Die Stadt verweigert kompromisslos die Erstellung eines touristischen Leitbilds für Dangast, obwohl ein Leitbild anderenorts absolut gängige Praxis ist und daher sein Fehlen schon von Fachverbänden angemahnt wurde; ein Konzept zur Vermeidung des allseits in Dangast beklagten Verkehrschaos fehlt zudem auch.
- Die ersten, für einen Touristenort erforderlichen Einrichtungen wie Arzt, Bank, Friseur sind abgewandert; andere touristische Einrichtungen und Attraktionen werden geschlossen oder fallen weg.

Nun widerlegen auch noch die relevanten Wirtschaftszahlen brutal das Credo von Bürgermeister und „Kurdirektor“, wie eine kritische Analyse der (Prüfungs-) **Berichte der Jahresabschlüsse für die Jahre 2012 - 2014 des Eigenbetriebs Kurverwaltung Nordseebad Dangast** zeigt (Der 2015-Bericht liegt noch nicht vor).

Von da wird es nun endgültig unverständlich, dass der o.a. Personenkreis an den Beteuerungen über „den guten Weg in Dangast“ festhält. Die Analyse der für Dangast wirtschaftlich relevanten Zahlen und Zusammenhänge in den letzten 3 Jahre straft die Parolen des „guten Weges in Dangast“ eindeutig ab. Zu dieser Feststellung kommt man zwangsläufig nach Analyse der in den v.g. Berichten für die Jahre 2012 - 2014 gelieferten offiziellen Fakten und Zahlen. Soweit ein Bezug zu Zahlen und Fakten für das Jahr 2015 hergestellt werden muss, basieren sie ebenfalls auf den offiziellen Vorlagen der Verwaltung.

Touristische Situation an der Nordsee (Kapitel: grundsätzliche Feststellungen)

- Die Fachverbände gehen seit 2012 in der Einschätzung zur touristischen Entwicklung an der Nordsee von einem Wachstum von „bis zu 2,5 %“ aus; der Eigenbetrieb setzt in seinen Berichten dagegen keine eigene, diese Prognosen korrigierende Aussagen. Umso unverständlicher wird dann, dass der BM und KD daran glauben, dass für den städtischen Haushalt in Dangast durch den Bau des WNP bei den Einnahmen ein Wachstum von 50 % bei der Kurtaxe generiert werden kann.

- Folglich trat die Stadt - entgegen der v.g. Beteuerungen/Verbote - in die Vorfinanzierung
- **Noch im Check: Höhe der für 2014 anteiligen Fördergelder**
- Zur Liquiditätsabsicherung des Eigenbetriebs leistet die Stadt in 2014 gem. Bericht zudem 1,5 Mio €

Umsatzentwicklung (s. Anlage 1 zum Lagebericht)

Seit 2012 verzeichnen die wesentlichen Teile des Eigenbetriebs erlösseitig einen zum Teil bedrohlichen Abwärtstrend; ebenso gehen die Prognosen des KD in seinen Wirtschaftsplänen nicht auf:

	2012	2013	2014	Wirtschaftsplan Taddigs	Ist gem. Hochrechnung BWA per Sept. 2015
Campingplatz und Strand					
- Erlöse in €	489 000	493 000	504 000	Im Check	Im Check
- Besucher	64 000	65 000	68 000		
Quellbad					
- Erlöse in €	560.000	566.000	489.000	436.000	396.000
- Besucher	141.000	138.800	120.000	k.A.	
Kurzentrums					
- Erlöse in €	224.000	227.000	171.000	k.A.	
- Kurtaxe in €	369.000	342.000	360.000	370.000	304.000
WNP Sauna					
- Erlöse in €				45.000	125.000

Vermögenslage (s. Anlage 1 zum Lagebericht)

- Die Verbindlichkeiten des Eigenbetriebs gegenüber der Stadt sind enorm gestiegen; von 43 T€ in 2013 auf 932 T€ in 2014
- Der Finanzierungsbedarf des Eigenbetriebs steigt trotz Immobilienverkäufe
 - Langfr. Finanzierung: von 5.680 T€ in 2013 auf 7.720 T€ in 2014
 - Kurzfr. Finanzierung: von 623 T€ in 2013 auf 997 T€ in 2014

Ertragslage (s. Anlage 1 zum Lagebericht)

- Aus der normalen Geschäftstätigkeit liegt das Betriebsergebnis seit 2012 stets bei knapp ./ 900 T€ pro Jahr
- In 2014 wird ein positives neutrales Ergebnis ausgewiesen, welches aber von der normalen Geschäftstätigkeit völlig unabhängig zu sehen ist, weil es buchtechnisch infolge von Immobilienverkäufen entstanden ist, deren Einnahmen als Ertrag gebucht wurden; also nichts mit einer Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebs zu tun hat.

Geleistete Anzahlungen in 2014 (s. Anlage III)

- Bau WNP: 2.681 T€
- Deich: 912 T€
- Kurpark: 5 T€

In Verbindung mit dem Bau des WNP wurden 2014 insgesamt **3.598 T€** geleistet, die aus dem Verkaufserlös für Kurpark und Kuranlage sowie Zuschüssen finanziert werden sollten. Stattdessen sind gem. Bericht für das Jahr 2014 geflossen:

- Aus Verkaufserlösen: 971 T€
- Aus Zuschüssen: **Im check**

Da in 2014 die Erlöse aus den Verkäufen von Kurpark und Kuranlage offensichtlich nicht so wie geplant geflossen sind, ist infolge eine Finanzierungslücke eingetreten, die - gegen alle Beteuerungen, Vorgaben, Verbote Verbote der Verwaltung, der Mehrheitsfraktion sowie des Landkreises - über den städtischen Haushalt geschlossen werden musste. Zur Liquiditätssicherung des Eigenbetriebs hat die Stadt in 2014 zudem 1,5 Mio € geleistet.

Sondervergütung „Kurdirektor“ (s. Anlage III)

Über seine monatlichen Vergütungen in Gestalt von Honorar und Auslagenerstattung hinaus wurden dem „Kurdirektor“ gem. den Geschäftsberichten nachstehende Sondervergütungen gezahlt:

- In 2012: 20.000 €
- In 2013: 30.000 €
- In 2014: 45.000 €

An dieser Stelle und angesichts der vorstehend aufgezeigten, z.g.T. negativen Entwicklungen bei den Geschäftstätigkeiten der einzelnen Betriebsteilen ist die Rechtfertigung für die jährlichen Sondervergütungen zu hinterfragen, da üblicherweise Gratifikationen dieser Art nur in Fällen außerordentlicher Verdienste und betrieblicher Verbesserungen gezahlt werden.

Schlussbemerkung

Das Erscheinungsbild des Eigenbetriebs und das Ortsbild von Dangast wird nur durch Streichungen und Verluste imagerächtiger Einrichtungen geprägt. Die Umsätze der wesentlichen Betriebsteile zeigen einen bedrohlichen Abwärtstrend. Positive Betriebsergebnisse werden buchtechnisch über Verkäufe generiert, indem deren Erlöse als Erträge gebucht werden. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebs sind gestiegen. Außerordentliche Einnahmen treffen nicht wie geplant ein. Was stets geleugnet wurde, ist jedoch eingetreten: Der städtische Haushalt musste die umstrittenen Bauvorhaben von Kurdirektor und Bürgermeister - zumindest - zwischenfinanzieren und zudem die Liquiditätssicherung des Eigenbetriebs sicher stellen.